

nen Namen führt. Die Verehrung Thors fand ebenfalls besonders auf Bergen statt, die mit starken Eichen bewachsen waren, und noch jetzt gibt es mehrere, die man Donnersberge nennt, so z. B. in der Pfalz. Gewiß waren auf diesen Bergen früher berühmte Verehrungsstätten Thors. Als der Apostel der Deutschen, der heil. Bonifazius, den Hessen das Christentum verkündigte, fand er bei dem Dorfe Heismar eine große, dem Thor geheiligte Eiche. Zu dieser Donnereiche strömten die Sachsen von weit und breit herbei, um Thor zu opfern. Als der Apostel eines Tages eine Art nahm, um durch das Umhauen des Heiligtums zu zeigen, wie ohnmächtig der heidnische Gott sei, da sahen die Sachsen ihn erstaunt und ängstlich an, denn sie dachten nicht anders, als daß Thor mit einem Blitzstrahl aus seinem Miölner den Frevler vernichten würde. Aber es geschah nicht. Krachend sank die Eiche zu Boden und mit ihr auch das Heidentum der Sachsen. Viele von ihnen ließen sich taufen, und Bonifazius baute aus dem Holz der Donnereiche ein Kirchlein.

5. Thors Heldentaten

Utgardloki, der mächtige Riesenkönig, hatte den schönen Tempel der Frigga zu Upsala zerstört und das heilige Opferfeuer ausgelöscht. Da versammelte Odin die Götter und teilte ihnen die ruchlose Tat mit. Thor ergrimmte darüber sehr und ließ sofort, ohne Odin zu fragen, seine Böcke anschirren, nahm den Riesenhammer samt dem Zaubergürtel zur Hand und fuhr in Begleitung des schlauen Loki, der immer noch heimlich ein Freund der Riesen war, pfeilschnell zur Erde herab, um in Jötunheim den Frevler aufzusuchen. Der Weg nach dem Riesenlande war gar weit, und sie mußten mehrere Male übernachten. Dann schlachtete Thor seine Böcke, bereitete aus ihrem Fleische ein Abendessen und verwandelte das Blut in köstlichen Met, die Knochen aber wurden sorgfältig in die Haut gewickelt. Am anderen Morgen stand dann das Gespann wieder ebenso gesund und frisch da, wie es am Abend gewesen war. Als Thor und sein Begleiter aber eines Morgens weiterfahren wollten, siehe, da hinkte der